

Vorsitzender: PD Dr. Marino Menozzi
ETH Zürich
Leonhardstrasse 27, 8092 Zürich
Tel: 044 632 39 81
E-Mail: mmenozzi@ethz.ch

Sekretär: Heinz Frech
Höhenweg 2, 4419 Lupsingen
Tel: 061 / 911 83 91
Natel: 079 287 81 88
E-Mail: sir-henry@eblcom.ch

Zürich, den 17. April 2007

Jahresbericht 2006

In diesem Jahresbericht sind Aktivitäten der suissepro aufgeführt, die im Zeitraum zwischen dem 26. April 2006 und den 17. April 2007 stattgefunden haben. Vier Mal wurde in diesem Zeitraum die Präsidentenkonferenz in Bern abgehalten. Ein wesentliches Traktandum der Aktivitäten im Berichtsjahr stellte die Revision der Statuten der suissepro dar. Nebst technischen Ungereimtheiten galt es, die verschiedenen standespolitischen Interessen der Sektionen der suissepro bei den revidierten Statuten zu berücksichtigen.

Standespolitische Interessen wurden auch bei den verschiedenen Vernehmlassungen geäussert, bei denen die suissepro um eine Stellungnahme gebeten wurde, wie dies beispielsweise bei der Überprüfung der EKAS Richtlinie über den Beizung von Spezialisten der Arbeitssicherheit, bei der Richtlinie 6503 zum Asbest oder bei der Stellungnahme zur UVG – Revision der Fall war. Auch aus technischen Gründen gelang es der suissepro nicht immer, sich zu einer einheitlichen Stellungnahme durchzuringen. Daran müssen wir in Zukunft arbeiten. Der Vorsitzende ist überzeugt, dass die suissepro durch Einheit an Stärke gewinnt und sie somit erfolgreich mehr leisten kann, als bloss die ungezwungene Koordination von Aktivitäten auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz.

Im Berichtsjahr sehr erfolgreich war das gemeinsame Auftreten der suissepro bei verschiedenen Veranstaltungen. So präsentierte sich die suissepro an der „Arbeitsschutz Aktuell“ (A&A) im September in Karlsruhe gleich zwei Mal, ein Mal bei der Pressekonferenz der A&A und ein Mal bei der Organisation und der Durchführung einer Session mit dem Titel „Innenraumbelastung“. Architekt und Motor der Session war Ruedi Knutti, dem ein besonderer Dank im Namen der suissepro gebührt. An der Session nahmen über 50 Zuhörer teil. Unter den Vortragenden befanden sich Reto Coutalides und Christian Monn, die mit einem glänzenden Vortrag überzeugten. Auch Ihnen sei im Namen von suissepro gedankt.

Im November des letzten Jahres nahm die suissepro bei der erstmalig durchgeführten Tagung „Arbeitssicherheit Schweiz“ in Basel teil. Der gemeinsame Auftritt der suissepro umfasste die Präsenz an einem grosszügigen Stand und das Halten von Referaten im Rahmen eines Messeforums, bei dem die suissepro als Ganzes und die Aktivitäten einzelner Sektionen aufgezeigt wurden. Auch dieser Auftritt war ein Erfolg und führte sowohl für die suissepro als auch für die mitwirkenden Sektionen zur verbesserten Marktpräsenz. Den vielen aktiv beteiligten Mitgliedern der suissepro sei hierfür bestens gedankt.

Ein Meilenstein im jährlichen Geschehen der suissepro ist die Aussprache zwischen suva und suissepro, die im Berichtsjahr am 1. Juni in den Räumlichkeiten der suva stattfand. Dabei kamen wichtige Themen wie die ASA - Personenzertifizierung, die Rolle der Ergonomie im Rahmen der Verordnung zum Arbeitsgesetz oder das geplante Ausbildungskonzept der suva zur Sprache, mit dem das Grundlagenwissen in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für Sicherheitsfachleute und Sicherheitsingenieure vermittelt werden soll. Wie am Treffen berichtet, will die suva die Qualitätsstandards der betreffenden Ausbildung kontrollieren und hat deshalb in Aussicht gestellt, hierfür mit Partnern wie die suissepro zusammenzuspannen, was auch von Seiten der suissepro erstrebenswert ist.

Generell lässt sich in der Schweiz ein Manko im Ausbildungskonzept zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und zur Arbeitssicherheit feststellen, welches das Angebot und die Qualität sowie der Einbezug europaweiter Anforderungen an eine solche Ausbildung betrifft. Dank einer aktiven Mitwirkung der suissepro an europäische Bestrebungen zur Sicherung von Qualitätsstandards in der Ausbildung zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und zur Arbeitssicherheit können zum einen den Bedürfnissen einer auch im betreffenden Markt stattfindenden Globalisierung entsprochen werden und zum anderen die Schweizer Bedürfnisse in diesen Belangen europaweit eingebracht werden. So schlagen sich beispielsweise die von der suissepro eingebrachten Vorstellungen über notwendige Voraussetzungen für europaweit tätige Fachleute im Bereich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in dem noch in diesem Jahr in Kraft tretenden Register des europäischen Netzwerkes ENSHPO nieder.

Die suissepro erachtet es als dringlich, lokale Ausbildungskonzepte in Bezug auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen. Der in vielen Facetten des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz und der Arbeitssicherheit sich bemerkbar machende Abbau ist ebenso bei der Ausbildung zu finden. Nebst den sich einschleichenden, fachspezifischen Defiziten macht sich die ungenügende Zusammenarbeit einzelner Fachdisziplinen sowie die mangelhafte vertikale Kommunikation der im Arbeitsleben involvierten Kompetenzen immer prägnanter bemerkbar. Auch hier wird die Einengung des Horizontes nicht eine Effizienzsteigerung bei der Ausbildung bewirken, sondern ist als Gefahr für die im Schweizer Markt angebotene Ausbildung zu sehen.

Abschliessend bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank sei allen nicht namentlich Genannten für dessen tatkräftige Unterstützung in den Bestrebungen der suissepro ausgesprochen.

Zürich, den 17. April 2007



Marino Menozzi,
Vorsitzender suissepro